

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Esther Ernst -

1250 Briefkasten pro Woche

Nordmann

kommt nach Riedholz

Atisholz

«Quo vadis?»

Nummer 20 / Februar 2002

Editorial



Die 1. Tanne-Zytig im neuen Jahr. Das Jahr 2002 bringt uns allen 365 Tage voller Überraschungen und Veränderungen.

In den nächsten Zeilen ein paar Gedanken, was uns persönlich dieses Jahr an Veränderungen bringen wird. In der Familie, in der Schule, in der Nachbarschaft und ganz allgemein.

Unser ältester Sohn wird dieses Jahr seine obligatorische Schulzeit beenden und seinen Weg Richtung Beruf fortsetzen. Sein Wunsch ist es, eine Ausbildung in einem gestalterischen Beruf zu machen. Er hat bereits Schnupperlehren als Fotograf, Schrift- und Reklamegestalter, Dekorateur und als Buchbinder absolviert. Leider gibt es nur wenige Lehrstellen in diesem Sektor. Trotz Schwierigkeiten in der heutigen Zeit, aus der Sekundarschule eine Lehrstelle zu finden, freuen wir uns auf diesen Augenblick. Ab diesem Sommer «müssen» wir nur noch bei 2 Kindern die Schulfeiern besuchen. Das tönt vielleicht etwas zynisch, aber die Eltern älterer Kinder wissen sicher genau, was ich meine.

Eine ganz grosse Veränderung ist auch in unserer Nachbarschaft im Gange. Bereits in den nächsten Tagen werden die ersten neuen Nachbarn in der «traumhaft schönen» Überbauung Längacker einziehen. Wer bis jetzt diese Häuser noch nicht gesehen hat, sollte unbedingt in diesem Jahr einmal seine Schritte in die Längackerstrasse lenken. Auf diesen

Baustellen kann man jede Stilrichtung finden. Landhaus, Flachdachhaus, Glashaus, Mehrfamilienhaus und sogar ein Styroporhaus. Das letztere ist ein Fertigmodul-Haus und trotzdem seit sage und schreibe einem Jahr und drei Monaten im Bau (Rohbau). Wir sind sehr gespannt, ob wir die Beendigung dieses Hauses je erleben werden. Aber machen Sie sich doch lieber selber ein Bild davon, es lohnt sich.

Wenn man die dreistöckigen Bauten so betrachtet, könnte man auf den abwegigen Gedanken kommen, dass sich hier im Dorf auch die Bauvorschriften verändert haben. Dem ist aber nicht so, das sind nur zwei-stöckige Häuser mit einem Attika-Aufbau. Ich weiss nicht, wie Sie das sehen, aber für mich und sicher auch für die Nachbarn im Norden, hinter diesen Häusern, sind das nach wie vor drei Stockwerke.

Mitarbeit im Dorf war für mich bis vor kurzem kein Thema. Ich fühlte mich mit Familie und anspruchsvollem Beruf ausgelastet genug. Auf mehrmaliges Drängen seitens der Gemeinde habe ich mich bereit erklärt, in einer Kommission mitzuwirken. Letzten September übernahm ich den Posten als Aktuarin in der GUK. Mit grosser Freude nahm ich zur Kenntnis, mit welchem Engagement unsere Mitglieder die Themen Gesundheit und Umwelt hier im Dorf vertreten. Das Projekt Wald in diesem Jahr wird wieder für alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner etwas zu bieten haben. Lassen Sie sich überraschen!

Trotz der baulichen Veränderung, die mich persönlich noch jedes Mal, wenn ich aus der Haustüre trete, zusammensucken lässt, fühlt sich unsere Familie in Riedholz zu Hause und wir sind gespannt auf alle neuen Nachbarn. Sicherlich gibt es hier wie in jedem Dorf einiges, was sich

verändern sollte, aber auch sehr viele positive Werte.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viele schöne Momente und nur positive Veränderungen im Jahr 2002.

Ursula Infantino

Impressum

Herausgeber
Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam
Anita Hohl (ah)
Heidi Schader (hs)
Christian Schneider (cs)
Margrith Büschi (bü)
Ruedi Stuber (rs)
Pascal Leibundgut (pl)
Hans Hug (hh)

Redaktionsbeiträge
Anita Hohl
Tannenstrasse 13, 4533 Riedholz
Tel. 623 18 27

E-mail
tanne-zytig@gmx.ch

Inserate
Christian Schneider, Rainstrasse 5, 4533 Riedholz

Layout
Pascal Leibundgut

Auflage
800 Exemplare, verteilt an alle Haushaltungen in Riedholz

Erscheinungsweise
Dreimal jährlich

Druck
Paul Herzog, Solothurn

Redaktionsschluss für Nr. 21
6. Mai 2002

Die nächste Ausgabe erscheint am
6. Juni 2002

Gemeinderats-Bericht

Heute wird lebenslanges Lernen verlangt. Auch die öffentliche Hand hat die Aufgabe, ihrem Personal die Möglichkeit zur Weiterbildung einzuräumen. Gerade mit der rasanten Entwicklung auf dem Gebiet der Computer-Technik kann nur mit dem Besuch von Kursen oder Schulen Schritt gehalten werden. Hier gilt: Wer rastet, rostet! Der Gemeinderat hat aus diesen Überlegungen den Besuch eines **Nachdiplomkurses im Bereich «öffentliches Gemeinwesen»** für eine Verwaltungsangestellte bewilligt. Ebenfalls eine vornehme Aufgabe der öffentlichen Hand ist die zeitgemässe Entlohnung des hauptamtlich angestellten Personals (ohne Lehrerschaft). Während einiger Jahre wurde dieser Bereich etwas stiefmütterlich behandelt. Weder die Ausrichtung einer Teuerungszulage noch eine Realloohnerhöhung wurden je ernsthaft in Erwägung gezogen. Lohn ist für viele ein Reizwort und vor allem ein Thema, über welches man nicht spricht. Es gebührt sich, langjährigen und verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Leistungen mit einer **moderaten Lohnerhöhung** zu honorieren. Diesen Schritt hat der Gemeinderat nun getan.

Zu einem ganz anderen Thema: **Abwasserreinigungsanlage (ARA)**. Mit der zukünftigen Gestaltung der Abwassergebühren kommt ein heikles Problem auf die Gemeinden zu. Ein Ingenieurbüro aus dem Raum Solothurn hat sich der ganzen Problematik angenommen und ein Kalkulationsmodell entwickelt. Mit dessen Hilfe hofft der Gemeinderat an der Rechnungsgemeinde vom 10. Juni 2002 das neue Abwasserreglement und die **massiv erhöhte Abwassergebühr** den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Stellungnahme unterbreiten zu können.

Die Abwasserreinigungsanlagen müssen gemäss zwingenden Vorschriften des Bundes und des Kantons selbsttragend sein, das heisst: Einnahmen = Ausgaben. So einfach ist das!

Mit der Einführung einer höheren Abwassergebühr wird die Reduktion des Steuerfusses einhergehen müssen.

In einem anderen Zusammenhang beschäftigte sich der Gemeinderat mit der ARA. Seit Jahren wird behauptet, der **Anschluss von Riedholz an die ARA Emmenspitz** sei zu teuer. Der Anschluss an die ARA Atisholz ist wenig wahrscheinlich. Bewiesen hat die Kostenfolge noch niemand. Der Gemeinderat hat nun eine Studie in Auftrag gegeben, welche als Entscheidungsgrundlage für die Diskussion von möglichen Varianten dienen soll.

Im Jahr 1992 schloss der damalige Gemeinderat mit Frau Helen Weber einen **Kauf- und Wohnrechtsvertrag** ab. Dieser läuft Ende Dezember 2002 ab. Die damaligen Überlegungen sind heute noch gültig: Abrundung des Schulareals und die Grundstücke ab Schulhaus an den Gartenweg (ehemalige Liegenschaft Ackermann) sind in Gemeindebesitz. Einzig die Möglichkeit der Unterbringung des Hauswartes Schulhaus in dieser Liegenschaft muss - mindestens vorläufig - fallen gelassen werden. Der Antrag des Gemeinderates fand einstimmige Zustimmung an der Gemeindeversammlung.

Pièce de résistance im letzten Quartal des Jahres ist die Beratung des Voranschlags für das nächste Jahr. Dank den aussagekräftigen Unterlagen der Gemeindeverwaltung und den gründlichen Verhandlungen der Finanzkommission mit den Fachkommissionen beschränkt sich die Aufgabe des Gemeinderates auf grundsätzliche Entscheide. Ich verzichte bewusst auf die Kommentie-

rung der Budgetgemeindeversammlung vom 17.12.2001; und dies besonders deshalb, weil jede Haushaltung eine ausführliche Botschaft mit allen Anträgen des Gemeinderates erhalten hat. Nachstehend die Kennzahlen:

Die laufende Rechnung erwartet bei einem **Aufwand von Fr. 5'432'215.** — einen **Aufwandüberschuss von Fr. 1'717'715.** —. Die **Nettoinvestitionen betragen Fr. 1'077'000.** — Bei einem unveränderten **Steuerfuss von 120%** bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen geht man von einem Steuereingang in der Höhe von Fr. 3'430'000. — aus. Zusammen mit Nachträgen und Grundstückgewinnsteuern sollen insgesamt an Steuern Fr. 3'796'800. — eingehen. Der **Finanzierungsfehlbetrag macht Fr. 974'715.** — aus. Der Selbstfinanzierungsgrad wird leider nur 3,51 % ausmachen.

Die Pro-Kopf-Verschuldung wird auf Fr. 1'420. — anwachsen. Die Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen (8%) betragen Fr. 274'000. —.

Spezialfinanzierungen: Die Gebühren pro Kubikmeter Wasser betragen Fr. 1. —, für Abwasser Fr. 1.60. —. Die Kehrichtabfuhrgebühr kostet pro Haushalt Fr. 100. — für Alleinstehende Fr. 50. —.

Nachzutragen ist noch, dass sich der Voranschlag nach den Vorgaben des Finanzplanes zu richten hat. Dieser wird jährlich vor den Budgetberatungen überprüft und aktualisiert. Der Finanzplan ist ein wichtiges Führungs- und Koordinationsinstrument, dem zwar keine rechtliche Verbindlichkeit zukommt.

Blick in die Zukunft! Das Ziel: Ausgeglichenere laufende Rechnung und Reduktion des Steuerfusses kann nur mit **SPAREN** erreicht werden.

Otto Götschi, Gemeindepräsident



Theatergruppe Riedholz



Der Theaterabend 2001 gehört längst der Vergangenheit an. Eine grosse Anzahl Einwohner und Theaterfreunde durften wir schon an der Nachmittagvorstellung begrüßen. Bei der Abendvorstellung wurde um die letzten Sitzplätze gerungen und zu guter letzt mussten wir noch Personen abweisen!
Dank den hervorragenden Leistungen unserer Theaterspieler und Theaterleute vor, auf oder auch hinter der Bühne ist der Theaterabend

2001 mit dem Lustspiel «Empire-Röck und Männerträum» ein sehr, sehr grosser Erfolg geworden.
An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Besuchern, Inserenten, Gönnern und auch unseren Helfern recht herzlich bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich einen solchen Anlass durchzuführen. Die Werbung wurde etwas aufwendiger und umfangreicher gestaltet als in den letzten Jahren.
Für das leibliche Wohl ist unsere

bewährte Festwirtschaft mit dem gut organisierten Personal zu erwähnen. Auch bei der super schönen und großen Tombola hatte es dieses Jahr an Beliebtheit nicht gemangelt. Ein weiterer Höhepunkt war die durch den Gemeindepräsidenten Otto Götschi vorgenommene Ehrung unseres langjährigen Regisseurs Beat Biberstein.
Eine zusätzliche Mitternachtsüberraschung mit den verlosteten Eintrittsnummern wurde von den Besuchern geschätzt!
Für den gemütlichen Weiterverlauf der Abendunterhaltung sorgten DJ «ZABADAK» und natürlich unsere Theaterbar!

Wir freuen uns jetzt schon, Sie bei der nächsten Austragung unseres Theaterabends im Oktober 2002 wieder begrüessen zu dürfen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und können sich bei unserer Kontaktperson Hans-Ruedi Siegrist melden (Tel. 622 70 56).

Theatergruppe Riedholz



**Spenglerei ▲ Blitzschutz
Sanitäre Anlagen**

Klosterplatz 11, 4500 Solothurn
4533 Riedholz
Tel. 622 31 77, Fax 623 34 46
Natel 079 241 09 67



**Adolf Müller
Auto-Reparaturwerkstätte
4533 Riedholz
Telefon 032 623 13 53**

Attisholz «Quo vadis?»

hs. Attisholz -Axantis - Ems-Chemie - Atisholz - Es läuft nichts mehr rund in unserer Cellulosefabrik.

Neben dem Trauerspiel um die Swissair, bei welchem tausende von Arbeitsplätzen verloren gingen, ist die prekäre Situation im einheimischen Zellstoffwerk fast untergegangen. Unter den Mitarbeitern machen sich Besorgnis und Angst breit, und man fragt sich, wie es so weit hat kommen können. War es verunglücktes Management oder ist es einfach das Schicksal eines mittleren Familienbetriebes, im Kampf gegen die Grossen und eine missliche Marktsituation den Kürzeren zu ziehen? Gab es in der Cellulosebranche nicht immer wieder Hochs und Tiefs, welche jeweils wieder aufgefangen werden konnten?

Wie dem auch sei! Der neue Besitzer, welcher im Frühjahr 2001 das Werk in seine Privatschatulle übergeführt hat, fand, es müssten schleunigst neue strategische Entscheide gefällt werden. Das bedeutete unter anderem Neubesetzung der Führung und Organisation des Verkaufs, 10% Lohnkürzungen für Kadermitglieder und Reduktion des Personalbestands um 43 Personen. Der Rotstift

wurde - gleichmässig von oben nach unten - angesetzt und an einer knappen Informationsversammlung wurden die blauen Briefe verteilt. Diejenigen mit dem leichten schulischen Rucksack werden es schwer haben, eine neue Stelle zu finden, die Früh-pensionierten werden den Schock überwinden. Es ist zwar hart, nicht mehr gebraucht zu werden, aber für sie ist finanziell gesorgt. Ob der neue Patron viel Weitsicht bewies, als er elf Kaderleuten gekündigt hat - einige sind frustriert von selbst gegangen - wird sich erst weisen. Da ging viel Wissen und Erfahrung verloren. Unter der Belegschaft herrscht je nach Situation Verbitterung und Angst, zum Teil natürlich auch Erleichterung, wenn man bleiben konnte. Aber was dann, wenn sich der bereits für das Jahr 2002 angestrebte Gewinn nicht realisieren lässt? Wird dann die Fabrik zugemacht oder verscherbelt? Eines ist sicher: es weht ein kühler Wind in At(t)isholz. Die Zeiten wo ein «echter» Patron seine Firma mit Herzblut führte - natürlich auch gewinnorientiert - sind vorbei, und eine neue Unternehmensphilosophie triumphiert. Hoffen wir, dass sie wenigstens zum Erfolg führt und dass für die Belegschaft Arbeitslust nicht zum Frust wird.



CHÄSI RIEDHOLZ
ÜSE DORFLADE

625 Briefkasten - zweimal pro Woche

Esther Ernst verträgt in unserem Dorf Anzeiger und Werbung



rs. Sie heisst zwar Ernst, doch im Dorf kennt man sie heiter. Und wer kennt sie nicht? Esther Ernst verträgt den Anzeiger und füllt die Briefkasten mit Werbung.

Dienstags und donnerstags. Zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter bedient sie zweimal wöchentlich 625 Briefkasten in Riedholz.

Für viele Leute verbindet sich das Bild von Esther Ernst mit dem grossen roten Toyota-Bus, der zwar schon vor 2 Jahren umgestanden ist. Aber es sind Bilder, die in den Köpfen der Menschen haften bleiben. Das Toyota-Bild stimmt nicht mehr: Es wird eine Weile dauern, bis man sich an den eleganten, silbrigen Opel

Sintra gewöhnt haben wird, den ihr Nachbar und Garagist Dolf Müller vor kurzem besorgt hat.

Im oberen Dorfteil kennt man Esther Ernst allerdings nicht als Automobilistin. Täglich macht sie zu Fuss ihre Runde mit den Hunden im Wald. Oft wird diese Tour bei einer Tasse Kaffee am Tisch einer Nachbarin mit einem Schwatz abgeschlossen - ein Ritual!

Kinder und die Arche Noah

Esther Ernst ist geschieden. Sie wohnt mit ihren drei Kindern in einem Einfamilienhaus an der Rainstrasse. Sebastian geht in die 2. Bez. in Hu-

bersdorf, Anna ist in der 6., Lucas in der 3. Klasse. Zur Hausgemeinschaft gehören auch Tiere: Ziegen, Enten, Hühner, Leguane, Meerschweinchen, Hamster, Mäuse, Hunde, Katzen, Wasseragamen, Schildkröten und Schlangen. Die Liste ist nicht vollständig. - Eine kleine Arche Noah, mit der Einschränkung, dass viele Tiere in mehr als zwei Exemplaren vorhanden sind. Wer so viele Tiere beherbergt, muss ein grosses Wissen über Tierhaltung besitzen. Im Gespräch wird rasch klar, dass hier Tierliebe mit Sachverstand einhergeht. Das schliesst natürlich die Bereitschaft ein, täglich für Futter und Pflege zu sorgen. Da möchte nicht jeder tauschen. Aber Esther Ernst hat Spass an ihren Tieren und auch



Verständnis, dass da nicht alle Leute mithalten können und über ihren Kleinzoo den Kopf schütteln. Diese Art Toleranz ist typisch für sie. Sie hat Verständnis für Leute, die nicht exakt ins gängige Schema passen

und sie kann über viel lachen, auch über sich selber. Früher rettete sie mit den Kindern im März kübelweise Kröten und Frösche aus Senklöchern, heute brauchen die Kinder die mütterliche Hilfe nicht mehr. Als Esther Ernst vor einem Jahr als Gastgeberin im Rahmen der Weihnachtsfenster-Aktion ihren Gästen die zwei grossen Schlangen vorführen wollte, verliess Bruno Emmenegger die warme Stube in ungewöhnlicher Eile...

Flohmärkte

Neben den Tieren pflegt sie ein zweites Hobby: «Flohmi» nennt sie es. Sie liebt Flohmärkte, und dies eher aus der Warte hinter dem Verkaufsstand. Vor der Sperrgutabfuhr dreht sie mit Freude ihre Runden durchs Dorf.

Was sich an Flohmi-Artikeln alles so ansammelt, bleibt gelegentlich ums Haus herum liegen. Das schätzen die Kinder des Quartiers. Es kann schon mal vorkommen, dass sich zehn Kinder im und ums Haus tummeln. Für die Kinder ein Paradies - für Esther Ernst manchmal auch.

Beim Flohmi braucht man eine gute Nase dafür, was gerade gesucht ist und was eher zum Ladenhüter verkommt.

«Ihr» Flohmi ist in Zürich am Bürkliplatz. Dort hat sie ihre Kundschaft und dort bessert sie an guten Samstagen im Sommer ihr Budget auf. Das Verkaufen allein ist nicht, was ihr Spass macht: Der Schwatz

mit den Kunden, das Feilschen. Ihre fröhliche Art kommt ihr da sehr zustatten. Wenn der Erlös gut war, springt immer auch etwas für die Kinder ab.

Böle und Chlüppli

Esther Ernst ist mit zwei Geschwistern in Illnau, im Kanton Zürich, aufgewachsen. Ihr Zürcher-Dialekt hebt sich merklich von dem ihrer Kinder ab, die den hiesigen Sprachgebrauch angenommen haben. Esther bleibt bei ihren «Böle» für «Zibele» und sagt «Chlüppli» statt «Chlämmerli». Oft besucht sie ihre Eltern in Illnau, die mehr und mehr auf Hilfe angewiesen sind. Ihr Bruder lebt bei den Eltern, ihre Schwester mit ihrer Familie in Vancouver in Kanada. Sie kommt jedes Jahr im Sommer für einige Wochen in die Schweiz in die Ferien.

Zweimal wöchentlich 625 Briefkasten

Die Arbeit für die Anzeigertour beginnt für Esther Ernst schon am Vorabend. Neben dem Anzeiger erhält sie Flugblätter und Prospekte separat angeliefert und muss in jeden

Anzeiger die gefalteten Prospekte legen. Das dauert rund zwei Stunden. Der Lohn richtet sich nach dem Gewicht. Kommen Flugblätter aus Riedholz dazu, werden diese am

Donnerstag verteilt. Ein Flugblatt im Dorf vertragen zu lassen, kostet Fr. 50.-. Das ist spottbillig. Wer das weiss, nutzt die Chance. Esther Ernst ist recht.

Der zweite Auftraggeber heisst AWZ. Die AWZ-Werbung kommt am Dienstag. Je mehr Reklame hereinkommt, desto mehr Lohn bringt das. Die 5- bis 6-stündige Tour durchs Dorf rentiert also nur, wenn es genügend zu vertragen gibt. «Ich mache nicht immer die gleiche Route. Von meiner Vorgängerin Ursula Hofer sagen die Leute, dass man nach ihr die Uhr richten konnte. Das ist bei mir nicht so. Die Sache muss einfach um 17:00 Uhr in den Briefkasten sein.» Die Begegnungen unterwegs erlebt Esther Ernst als vielfältig und ausschliesslich freundlich. Begeistert berichtet sie von den schönen Kakteen, die sie einmal zum Einwintern erhalten hat oder sie zeigt auf «Little», die Katze, die sie von einer anderen Tour nach Hause gebracht hat. Bei Herrn Bühler in der Kellenmatt half sie auch schon die Lamas auf die Weide treiben. «Die Menschen schätzen es, wenn man freundlich zu ihnen ist. Wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück!»

Und damit ist es Esther ernst.



« Fit in Körper und Geist »

...ist das Motto des Männerturnvereins Riedholz.

Bist Du 34 Jahre oder älter und möchtest wöchentlich Fitness betreiben, angenehme Kameraden kennenlernen, Spass beim Volleyball oder sonst einem Spiel haben, Deine Kondition für Sommer oder Wintersport aufbauen? Dann solltest Du von jetzt an jeden Mittwoch ab 20.15 Uhr in der Turnhalle Riedholz erscheinen.

Unser Männerturnverein ist ein selbstständiger «Fitness-Club», der sich die Kameradschaft und die Freude an der Bewegung zuoberst auf die Fahne geschrieben hat. Wir trainieren jeden Mittwoch von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr. Einem schweisstreibenden Einturnen folgt das Tur-

nen, Bewegen an und mit Geräten und schliesst mit einem Spiel ab. Der anschliessende «gemütliche» Teil ist in unserem Alter auch sehr wichtig, damit wir den Kopf für die nächsten Tage frei haben.

- Wir nehmen wettkampfmässig an keinen Turnanlässen teil.
- Unsere Wochenenden bleiben frei für die Familie (mit wenigen freiwilligen Ausnahmen).
- Du musst kein Turner oder sonst ein «Hirsch» sein, wenn doch, macht's auch nichts!
- Jeder turnt oder bewegt sich, unter kundiger Leitung, wie er kann.
- Unser Jahresbeitrag beträgt Fr. 45.-
- Du hast gratis Schnupperlektionen.

Wir freuen uns, wenn Du Dich zum Mitmachen durchringen kannst und erwarten Dich in unserer Turnhalle. Wir Turner vom Männerturnverein Riedholz (MTV) freuen uns auf Dich. Deine Rückfragen beantworten gerne:

Jörg Hans, Präsident
Tel. 032/622 74 92

Fluri Willi, Kassier
Tel. 032/622 20 76

Weber Peter, Oberturner
Tel. P: 032/622 01 50
Tel. G: 032/685 33 03



TraVino
wine, travel & culture

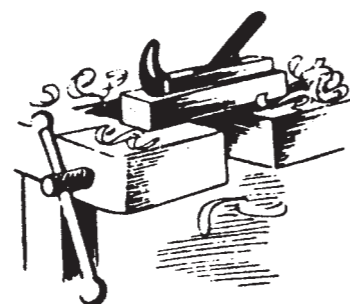
Greti Wittwer-Bergler

Attisholzstrasse 5, 4533 Riedholz

Donnerstag und Freitag 16.00 – 19.00 Uhr
ab 21. Februar 2002, oder nach Absprache



Tel. 079 424 76 36



**Zimmerei
Bedachungen
Bestattungen**

Josef Zuber

**Bündten 8, 4524 Günsberg
Telefon 032 637 11 77
Telefax 032 637 22 64**

Einzäunung des Scheibenstandes

Untersuchungen zeigen, dass die Böden speziell im Zielbereich von Schiessanlagen sehr stark mit Schadstoffen belastet sind.

Vor allem beim Bleigehalt werden die Richtwerte vor und hinter dem Kugelfang zum Teil massiv überschritten. Um weitergehende Umweltbeeinträchtigungen zu vermeiden, verfügten die Bundesbehörden (VBS und BUWAL) bei Schiessanlagen spezielle Massnahmen zum Bodenschutz und erliessen Nutzungseinschränkungen und Auflagen zur Entsorgung. Als kurzfristige Massnahme muss bei allen Anlagen die am stärksten mit Schadstoff belastete Zone rund um den Scheibenstand und den Kugelfang eingezäunt werden. In diesem Bereich dürfen weder Nahrungs- noch Futtermittel produziert und keine Tiere zur Beweidung zugelassen werden. Das Schnittgut ist an Ort und Stelle zu kompostieren. Durch den Zaun soll der Bereich vor Zutritt geschützt werden, denn die im



Boden und an Pflanzen vorhandenen Bleibelastungen können bei Mensch und Tier Vergiftungen verursachen. Mit der Umsetzung dieser Auflagen wurde bei der Schiessanlage in Riedholz die Gesundheits- und Umweltschutzkommission (GUK) beauftragt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt in Solothurn wurde mit den Verantwortlichen der Schüt-

zengesellschaft, dem Forstamt und den Landanstössern der Zaunverlauf festgelegt. Besonders erfreulich war, dass sich die Schützen bereit erklärten, den Zaun in Fronarbeit kostenlos zu erstellen. Die Arbeiten wurden als Saisonabschluss im Spätherbst ausgeführt. Die GUK dankt allen Beteiligten für Ihren spontanen Einsatz.

Fünftklässler pflanzen Hecken

Im Unterricht befassten sich die Schülerinnen und Schüler von Lehrer Marc Järmann intensiv mit dem Thema Hecken. Sie lernten Pflanzen und Sträucher kennen und beobachteten, welche Lebewesen in den Gehölzen Schutz suchen. Dabei entstand bei den Kindern der Wunsch, selbst eine Hecke pflanzen.

Nach den guten Erfahrungen bei Bau der Weiher-Arena gelangte die Schulleitung auch mit diesem Anliegen an die Gesundheits- und Umweltschutzkommission und bat um fachliche und finanzielle Unterstützung. Nach entsprechenden Abklärungen konnte der Klassenwunsch anfangs De-

zember realisiert werden. Während die eine Hälfte der Kinder unter der kundigen Anleitung des Naturgarten-Fachmanns Robert Amiet vorsichtig die ersten Löcher aushob, säuberten die anderen die bereits bestehende Hecke hinter dem Schulhaus. Mit Freude und Begeisterung wurden in der Umgebung des Schulhauses insgesamt zwanzig einheimische Sträucher gepflanzt. Im Anschluss an die gelungene Setzaktion verfasste jedes Kind noch einen Zettel mit guten Wünschen für seine Pflanze. Gespannt verfolgen die Fünftklässler nun, ob ihr Strauch am neuen Standort bald Knospen bildet.

Doris Füeg



Rückblende



Ruhebank am Waldrand oberhalb Weidweg. Ein grosses Dankeschön an die Werkkommission, die jährlich 2-3 Bänke in unserer Gemeinde von Grund auf erneuern lässt.



Alle Jahre wieder, Weihnachtsfenster 2001



Regenwasser-Sammelbecken zur Entlastung und Optimierung der Kläranlage im Attisholzwald.



Erste «Seegfröni» auf unserem Dorfweiher.



Kabisfest im Wallierhof



nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr

Öffnungszeiten:



**Ab Donnerstag 14. Februar, 17 Uhr,
verwöhnen wir Sie wieder mit
badisch-schwäbischer Küche und
auserlesenen Weinen.**

**Familie Hinzer & Mitarbeiter, Riedholz,
Telefon 622 27 10**

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

**Der Frühling kommt bestimmt.
Denken Sie jetzt schon an Ihren
Rasenmäher.
Wir führen für Sie den Rasenmäher-
Service durch.
Kommen Sie doch vorbei!**

Sie können weit mehr als nur einen Tag mit
EC-, Master-, Postcard und ... mal tanken.



**UETZ + SÖHNE
4533 RIEDHOLZ**

Uetz & Söhne, Buchenstrasse 14, 4533 Riedholz, Tel. 032 622 38 22

Hauri Transporte GmbH

**Hausräumungen
Mulden-Service
Holzhäcksel-Service
Entsorgungs-Service
Kehrichtabfuhr
Für Privatpersonen
und Gemeinden**

**Wir räumen -
transportieren - entsorgen für Sie**

**Hauri Transporte GmbH
Günsbergstrasse 79
4523 Niederwil**

Bürgergemeinde Riedholz

Da staunte der Bürgerrat!

Eigentlich hatten die Bürgerinnen und Bürger ja den Studer Willi als Präsident der Bürgergemeinde gewählt.

Dass nun aber - oh Wunder - plötzlich Elisabeth Szidat in der «Tannezytig» als Präsidentin für die neue Legislaturperiode vorgestellt wurde, das wollte nicht in die Köpfe der Eingeweihten.

Hektisches Telefonieren hub an im Dorf am Jurasüdfuss. Besorgte Bürgerinnen fragten sich, was da wohl seit der Wahl passiert sei. Hat Willi Studer, der das Amt ja schon einige Zeit zur Zufriedenheit aller führte, plötzlich den Bettel hingeschmissen? Was ist los? Warum? Weshalb? Fragen über Fragen.

Nun, liebe Einwohnerinnen und Einwohner: wir können euch beruhigen.

Die im Manuskript in alphabetischer Reihenfolge aufgelisteten Gewählten purzelten halt beim Layouten in der Tannezytig-Redaktion aus Versehen einfach ein bisschen durcheinander. Kann ja in der Hektik mal passieren, oder? Also, macht nicht so viel Wind. Festgehalten sei hier noch einmal mit allem Nachdruck: Willi Studer hat immer noch Spass an seinem Präsidentenamt und Elisabeth Szidat ist immer noch eine Bürgerrätin, die eigentlich auch nicht mit Willi tauschen möchte.

Alles Müller, oder was? Zu viele Müllers beim Wahlbüro, da muss ja ein Durcheinander entstehen. Richtig ist: Verena Müller ist unsere geschätzte Präsidentin. Vom Wahlbüro. Gell!

Nicht, dass jetzt nochmals etwas durcheinandergebracht wird.

Brennholz

Trocken oder ab Waldweg, gesägt / Gartenarbeit durch unsere Förster: Kontakt Hans Haas, Tel. 079 432 00 79

Miete Waldhaus

Vereine: 20.-, Private Fr. 80.-/ Tag.
Kontakt: Adolf Roth, Tel. 032 622 71 84

Ämterbesetzung der Bürgergemeinde

Für die Legislaturperiode 2001 - 2005

Bürgerrat	Binz Daniel, Vizepräsident Gaugler Hanspeter Studer Willi, Präsident Szidat Elisabeth	Wahlbüro	Müller Ursula Müller Elisabeth Müller Verena Schader Richard Studer Walter
Ersatz	Binz Hans Müller Peter Grubert Siegfried	Ersatz	Nordmann Willi Studer Adelheid
Gemeindeschreiberin	Tillein Helena	Forstkommision	Die Aufgaben der Forstkommision werden ab der Legislaturperiode 2001 -2005 durch den Bürgerrat wahrgenommen.
Gemeindevorwalter	Müller Josef		
Rechnungsprüfungs-kommission:	Nordmann Willi Studer-Borer Bruno Studer Sonya Tschumi-Kummer Rosmarie Weber Madeleine		

Samichlausenfeier

Am 6. Dezember 2001 lud der Verein «Läbe is Dorf» zu einer gemütlichen Samichlausenfeier ein. Eine grosse Schar Kinder und Erwachsene folgte der Einladung und besammelte sich beim Wallierhof. Mit Fackeln ausgerüstet gings dann weiter bis zum Waldhaus. Bis der Samichlaus und der Schmutzli den Weg durch den dunklen Wald gefunden hatten, konnte man sich am Lagerfeuer oder im geheizten Zelt aufwärmen. Bratwürste und Chlausenkaffee standen zum Kauf bereit, Kuchen und Chlausenmoscht wurden gratis abgegeben. Die Familien Kunz stellten das Partyzelt und die zwei Grills gratis zur Verfügung.

Die Freude war dann gross, als gleich zwei Chläuse mit einem richtigen Esel, voll bepackt mit feinen Sachen, beim Waldhaus eintrafen. Begeistert erzählten und sangen die Kinder ihre Värslis und Lieder und merkten dabei bald, dass sie sich vor den beiden Samichläusen nicht zu fürchten brauchten.



Ganz herzlich dankt der Verein «Läbe is Dorf» den Familien Kunz für das tolle Zelt, die beiden Grills und die Mithilfe beim Auf- und Wegräumen. Auch allen anderen Helfern und Helferinnen, welche zum gemütlichen

Abend beigetragen haben, dankt «Läbe is Dorf» recht herzlich.

Brigitte Flückiger



TELEFON 032 685 44 24

PETER VON ALLMEN ZUCHWIL RIEDHOLZ

Planung und Ausführung von

- allgemeinen Schreinerarbeiten
- Kücheneinrichtungen
- Restaurants
- Ladeneinrichtungen
- Umbauarbeiten

Peter von Allmen
dipl. Schreinermeister

Gewerbstrasse 10, Zuchwil
Telefon 032 685 44 24



Lebensversicherung und Vorsorge.
Sicherheit für morgen – einfach und unkompliziert. **MobiLife**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn, Wengistrasse 26
4502 Solothurn, Telefon 032 625 83 83

Ihr Versicherungsberater:
Beat Karlen, Riedholz - Telefon 032 621 54 92

Nordmann kommt nach Riedholz



hh. Vor einigen Jahren noch hätte eine Meldung mit diesem Titel weit herum Aufsehen erregt, hätte man doch mit «Nordmann» unweigerlich das heutige Warenhaus Manor gemeint. Aber keine Angst, da kommt kein Warenhaus, sondern ein wärschafter Handwerksbetrieb in unser Dorf.

Neben der Bäckerei Graber entsteht das neue Werkstattgebäude an der Baselstrasse. Und da wird schon bald Spenglermeister Harald Nordmann die Arbeit als Spengler- und Sanitärfachmann aufnehmen. Den Seniorchef kennen wir alle: Willi Nordmann, Riedholz, der seinerzeit eine Spenglerei in Solothurn übernommen und ausgebaut hat. Die kleine Werkstatt am Klosterplatz existiert noch heute und erinnert in ihrem Aussehen ein bisschen an die gute alte Handwerkerzeit: ein mit Gerätschaften vollgestopfter schmaler Schlauch, der sich in den Tiefen des Altstadthauses verliert. Ein Anblick wie im Bilderbuch. Doch das wird sich jetzt ändern. Im März wird der ganze Betrieb ausquartiert und

zügelt in unser Dorf. Für Vater Willi Nordmann ist das neben der Freude über den Neubau sicher auch mit einem bisschen Wehmut verbunden, hat er doch in dieser Werkstatt gut 40 Jahre lang gearbeitet und sich in der Stadt und in unserem Dorf einen treuen Kundenstamm aufgebaut.

So hat alles angefangen.

Mit 19 Jahren kam Willi Nordmann aus Deutschland frisch von der Lehre weg erstmals in die Schweiz und arbeitete vorerst im Züribiet auf seinem Beruf. Ein Arbeitskollege machte ihn auf die freiwerdende Stelle in der Spenglerei Hammer am Klosterplatz in Solothurn aufmerksam. Zwanzig Jahre lang - von März 1954 bis März 1974 - arbeitete er dort so sehr zur Zufriedenheit des Inhabers, dass dieser seinem eben eingebürgerten Mitarbeiter 1974 das Geschäft übergab. Inzwischen hatte er aber auch eine Familie gegründet: 1956 heiratete er Ruth Stalder aus Riedholz und wohnte fortan und bis heute am Hofmattweg. Frau Nordmann übernahm die administrativen Arbeiten des Geschäfts und arbeitete halbtags im Büro der Werkstatt. 1959 kam Brigitte und fünf Jahre später Harald «Harry» Nordmann zur



Welt. Durch sein Können, seinen Fleiss und seine Zuverlässigkeit erwarb sich Willi Nordmann die Treue seiner vielen Kunden, so dass er seinem Sohn 1996 ein gut geführtes, bestens bekanntes Geschäft übergeben konnte. Noch zwei Jahre lang arbeitete er dort weiter, bis er Ende 1997 definitiv in den Ruhestand trat. Dankbar blickt er heute zurück auf Jahre harter Arbeit, in denen er trotz aller Risiken in diesem Beruf von grösseren Unfällen verschont geblieben ist.

Die zweite Generation

Harald Nordmanns Berufsziel war schon bald klar, hatte er doch während der Schulzeit oft im elterlichen Betrieb mitgearbeitet und fand Gefallen an diesem handwerklichen Beruf. Nach einer vierjährigen Lehre als Spengler und Sanitärmeister holte er sich während dreier Jahre praktische Erfahrungen in anderen Firmen seiner Branche. 1990 entschloss er sich, den Meistertitel anzustreben. Ein Jahr lang besuchte er ganztägig die Fachschule in Bern und legte 1991 die Meisterprüfung mit Erfolg ab. Der junge Spenglermeister arbeitete darauf drei Jahre in einem

Grossbetrieb in Bern und beschloss dann zusammen mit seiner Frau eine «Pause» vom Alltagstrott einzuschalten: gemeinsam verreisten sie in ihre Traumländer Australien und Neuseeland. Es muss eine grossartige Zeit gewesen sein, aber wie geplant nach einem halben Jahr kehrten die beiden im Dezember 1994 frisch gestärkt in ihre Wohnung am Zeltnerweg in Solothurn zurück. Vorerst arbeitete Harry beim Vater und übernahm dann 1996 - wie oben erwähnt - das elterliche Geschäft. Inzwischen amtiert er auch noch als Prüfungsexperte für angehende Spengler. Ein erfolgrei-

cher Berufsmann!

Gute Aussichten

Drei Jahre lang suchte Harald Nordmann in seinem Heimatdorf den passenden Platz für einen Neubau der Werkstatt. So romantisch die alte Werkstatt in Solothurn ist, so sehr das Spenglerhandwerk auch heute noch die gleichen Fertigkeiten und Geräte braucht, so sehr behindert die Enge im Stadthaus die Entwicklung des Betriebes. Jetzt ist er fündig geworden: der Platz im Dreieck unten an der Baselstrasse liegt ideal, hier kann etwas entstehen, das Zu-

kunft hat. Der silberne glänzende kubische Bau wird bald den westlichen Dorfeingang von Riedholz markieren. Wie schon das elterliche Geschäft wird sich der Betrieb mehrheitlich auf die Bauspenglerei konzentrieren. Aber auch der sanitäre Bereich, das Verlegen von Bodenleitungen und der Blitzschutz gehören zum Kernbereich.

Wir von der «Tannezytig» wünschen dem jungen Unternehmer viel Glück und Befriedigung in seiner neuen Umgebung.

Vorfreude ist die schönste Freude!



Bekanntlich ist das so, und diese bekommen die Weihere Schränzer heuer kurz und intensiv zu spüren, da die Fasnacht bereits am 7. Februar beginnt.

Mit der Hilari-Party 2002 ist der Auftakt offensichtlich ganz gut gelungen. Die lange Vorbereitungszeit von etwa einem halben Jahr hat sich wieder gelohnt. Viele Besucher und Besucherinnen sind nach Riedholz in die «Heilige (Turn)Halle» gezogen, um mit uns und weiteren Fasnächtlern in die - für uns Aktive - schönste Jahreszeit einzutreten. Unserem Hilari-OK möchte ich an dieser Stelle für die super tolle Organisation danken. Selbstverständlich benötigt es alle Schränzer und Schränzerinnen, um

so einen eindrücklichen Abend auf die Beine zu stellen: ohne Fleiss kein Preis! Martin Roos, unser Präsident, führte gekonnt durch das Programm und durfte die folgenden Guggenmusiken herzlich begrüssen:

Söidorblamber, Solothurn
Stedtlhüpfer, Wiedlisbach
Aare-Jätter, Solothurn
Brumbachsumpfer, Horriwil
Tönlifurzer, Oberbipp
Konfettistampfer, Solothurn
Drumfire, Laupersdorf

Zwischen den Auftritten und vor allem zur After Hour Party heizte DJ Michi kräftig ein. Die Nachtschwär-

mer fanden fast kein Ende und tanzten und sangen bis in die Morgenstunden hinein. Herzlichen Dank allen Teilnehmern, Besuchern und jenen Personen, die es jedes Jahr aufs Neue ermöglichen, dass wir eine derartige Hilari-Party durchführen können! Der Grundstein für die Fasnachtssaison 2002 ist gelegt. Jetzt ist schon bald der Endspurt angesagt. Fleissig wird noch geprobt, Kostüme werden zusammengeschnurpft und «Güpfis» gebastelt. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Riedhölzern, wenn es heisst: «Spielen im Dorf» am 26. Jänner.

Weihere Schränzer Riedholz
Verena Mueller

«Tag des Kindes» vom 20. Nov. 2001



Die Kinder vergnügen sich beim Sumpfturnen, wo verschiedene Bewegungsmöglichkeiten ausprobiert werden können.

Dass der Tag des Kindes speziell gestaltet wird, ist an unserer Schule bereits Tradition geworden.

Neu im Jahr 2001 war, dass erstmals die Kinderkonferenz Schweiz das Thema bestimmt hat. «Kinder haben Rechte» war das gewählte Motto. Die Schulkinder in Riedholz konnten ihre Wünsche äussern und sich dann das persönliche Programm des Tages zusammenstellen. Zur Auswahl standen: Fussball- oder Hockeyturnier, Filme anschauen, verschiedene Spiele, Sumpfturnen oder Disco.

Erfolgreicher Kursabschluss

Fredi Wahlen erhält das Schulleiter-Zertifikat

Unser Kollege Fredi Wahlen ist bereits seit 2 Jahren als Schulleiter in Riedholz tätig. Er hat nun seinen Ausbildungskurs zum Schulleiter erfolgreich abgeschlossen und ist am

9. Januar 2002 als Schulleiter zertifiziert worden. Zum Thema «Gegenseitige Unterrichtsbesuche» hat Fredi während seiner Ausbildung eine Arbeit geschrieben und damit die Be-

dingung für die Zertifizierung erfüllt. Wir gratulieren herzlich.

LehrerInnen-Team
Schule Riedholz

Neue Kindergärtnerin



Vielleicht ist Ihnen an unserer Schule ein neues Gesicht aufgefallen?

Seit August 2001 ist Regina Füeg, wohnhaft in Laupersdorf, neu als Kindergärtnerin tätig. Wir lernten Regina Füeg als engagierte Lehrkraft schätzen und denken, dass sie sich in unser Team gut eingelebt hat.

Wir wünschen unserer neuen Kollegin, die mit Eva Valli für den Unterricht des Kindergartens zuständig ist, viel Freude und Befriedigung.

LehrerInnen-Team
Schule Riedholz

Weihnachtsfeier der Primarschule

Das diesjährige Unterrichtsprojekt der Primarschule stand unter dem Thema Vertrauen. Während zwei Wochen setzten sich Schulkinder und Lehrkräfte intensiv mit dem Thema auseinander. Was ist Vertrauen? Was gibt mir Vertrauen? Wo kann ich Vertrauen haben und wo muss ich vorsichtig sein? Viele Fragen dieser Art besprachen die Kinder im Klassenverband. Wie Vertrauen in Musik, in Bewegung, in Theater, in Sprache, in Farben umgesetzt werden kann, präsentierten wir der Öffentlichkeit an der Schulweihnachtsfeier vom 18. Dezember 2001.



Vertrauen
heisst
kuschelig
sein.

Vertrauen
heisst,
ich darf Fehler
machen.

Vertrauen
heisst,
ich kann dir
trauen.

Vertrauen
heisst,
ich kann
das.



Vertrauen
heisst,
sich wohl
fühlen.

Vertrauen
heisst
verzeihen
können.

Ein Video dokumentiert die Darbietungen der Projektarbeiten. Da das Video käuflich ist, können die Kinder später immer wieder Erinnerungen an diese spezielle Unterrichtszeit auffrischen.

Für die Schulleitung
Lotti Hess



Zivilstandsnachrichten

Riedholz in Zahlen Stand 31. Dezember 2001

Einwohner	
männlich	743
weiblich	754
Total	1497
	(-11)
Ausländeranteil	107 (7.15%)
Geburten	13
	Mädchen 4 Knaben 9
Todesfälle	7
	Frauen 2 Männer 5
Zuzug	96
Wegzug	118
römisch-katholisch	588
reformiert	585
christkatholisch	8
konfessionslos	66
Andere Konfessionen	66

Eheschliessungen 1. 1. 2001 – 31. 12. 2001

12. April 2001	El Fasouni Husam Salem Bouzeid und Eng El Fasouni Katrin Ursula
27. April 2001	Krapl-Urban Thomas und Krapl-Urban Sonja
23. Juni 2001	Schor-Graber Stefan und Schor-Graber Nathalie
30. Juni 2000	Uetz-Kocher René und Uetz Kocher Melitta Margret

Todesfälle 1. 1. 2001 – 31. 12. 2001

6. Januar 2001	Kunz Paul
7. Februar 2001	Hess-Burkhalter Margrith
24. Februar 2001	Mohn Walter
14. April 2001	Weber-Flury Hermann
30. November 2001	Egger-Frei Walter
28. Dezember 2001	Hofer-Müller Hugo
30. Dezember 2001	Matarazzo-Lehmann Anetta

Die runden Geburtstage (ab 75 Jahren) bringen wir jeweils für das ganze **folgende** Jahr in der letzten Ausgabe des Jahres. (Für 2002 also in der Nummer 19)

Voranzeige

Freitag, 15. März 2002, 20.00 Uhr Begegnungszentrum Riedholz

Lesung mit Ulrich Knellwolf

Pfarrer / Schriftsteller, bekannt als Krimi-Autor (Fernsehen, Radio, Presse). Eine spezielle Einladung folgt.

Gemeindepräsidium
Ein Kulturengagement des Kantons Solothurn

Gfröits und anders

Die Tanne-Zytig-Redaktion hat in ihrer letzten Ausgabe **Anlass zu Ärger** gegeben. Es ist nicht die Absicht, die Rubrik «Gfröits und anders» mit eigenen Unzulänglichkeiten zu spicken, aber diesmal muss sich die Redaktion gleich zweimal löffeln...

In der **Ämterverteilung der Bürgergemeinde** wurden in der Oktober-Ausgabe Namen und Ämter bunt durcheinandergewirbelt wiedergegeben. Der eine oder andere wunderte sich über ein lang erhofftes Amt, das ihm auf diese Weise völlig unerwartet in den Schoß fiel. Die Tanne-Zytig

entschuldigt sich bei den Riedholzer Bürgern für den verursachten Aerger. Der **Artikel der Männerturner** wurde per e-Mail übermittelt, kam aber nie am Ziel an. Das ist so ziemlich das Gegenteil dessen, was sich die Redaktion vom virtuellen Postweg erhofft. In der Zwischenzeit ist der Defekt behoben und alle Mails, die an die Zytig geschickt werden, landen in zwei separaten Briefkästen. Auf diese Weise sollte das Missgeschick nicht mehr vorkommen. Herzlichen Dank für die verständnisvolle Reaktion der Männerturner.

Die Redaktion hofft, in der neuen

Ausgabe überwiege wieder das Gfröite!

Zur **bestandenen Matura** dürfen wir folgenden Riedholzern recht herzlich gratulieren:

Simone Humbel, Rebekka Oberholzer (beide Gymnasium), **Daniel Laffer und Stefan Siegrist** (beide Oberrealschule).



UG 110

SUZUKI
CENTER RIEDHOLZ AG
Bikes & Accessories

032

623 63 53 4533 RIEDHOLZ
www.suzukiriedholz.ch

- Suzuki Exkl. Vertretung
- Mietmotorräder
- Reparaturen aller Marken
- Bekleidungsshop
- Abschleppdienst 24h

SUZUKI
Ride the winds of change

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz
Telefon 032 622 81 55

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Februar

22.	Senioren-Mittagstisch	ökumenische Frauengruppe	Rest. zur Post
23.	Hallenturnier	FC Riedholz	Mehrzweckhalle
26.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

März

2.	Volleyballturnier	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
3.	Abstimmungstermin	Bund / Kanton	Gemeindesaal
3.	Suppentag	ref./kath. Kirchgemeinde	Wallierhof
8.	Ausstellung	Bildungszentrum	Wallierhof
9.	Märlinacht	Verein «Läbe is Dorf»	Mehrzweckhalle
10.	Brunch / Ausstellung	Bildungszentrum	Wallierhof
12./13.	Kinderkleiderbörse	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
15.	Lesung Ulrich Knellwolf	Gemeindepräsidium	Begegnungszentrum
17.	Brunch	Damenturnverein	Mehrzweckhalle
21.	Begrüssung Neuzuzüger	Gemeindepräsidium	Rest. Attisholz
22.	Senioren-Nachmittag	ökumenische Frauengruppe	Flumenthal
26.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

April

8.-10.	Babysitter-Kurs	Verein «Läbe is Dorf»	ref. Pfarrsaal
26.	Senioren-Mittagstisch	ökumenische Frauengruppe	Rest. zur Post
28.	Eröffnungsschiessen	Schützengesellschaft	Schützenhaus 300 m
30.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

Mai

05.	Hans Roth-Waffenlauf	OK	Wiedlisbach
12.	Brunch	Turnverein	Mehrzweckhalle
17.	Behördenabend	Gemeindepräsidium	FC-Clubhaus
26.	Brunch	FdP	Waldhaus
28.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum

Juni

2.	Abstimmungstermin	Bund/Kanton	Gemeinderatssaal
2.	Konfirmation	ref. Kirchgemeinde	KG-Haus Günsberg
10.	Gemeindeversammlung	Gemeindepräsidium	Mehrzweckhalle
18.	Seniorenausflug	Gemeindepräsidium	
21.	Mittagstisch	Verein «Läbe is Dorf»	Begegnungszentrum
26.-28.	Volksschiessen	Sportschützen	Schützenhaus 50 m
27./28.	Schulabschlussfeier	Primarschule/Kindergarten	Mehrzweckhalle